

Gesang der Geister ist eine Sache für Meister

Der Büsbacher Männergesang-Verein präsentiert anspruchsvolles Jahreskonzert auf hohem Niveau. Achtstimmiger Schubert-Satz zum Goethe-Text.

VON DIRK MÜLLER

Stolberg-Büsbach. Mit klassischer Männerchorliteratur und mehr hat der Büsbacher Männergesang-Verein (MGV) unter der Leitung von Josef Otten das Publikum in seinem Jahreskonzert begeistert. Den festlichen Abend im ausverkauften großen Saal von „Angie's Bistro“ hatten die Herren unter das Motto „Wer hat dich, du schöner Wald“ gestellt, und der Chor glänzte mit romantischen Liedern, die tief berührten.

Den Beginn der Darbietung gestaltete der MGV erhaben mit Franz Schuberts (1797-1828) „Die Nacht“ und ließ darauf die Zuhörer die Schönheit des Waldes akustisch gewahr werden.

Felix Mendelssohn Bartholdys (1809-1847) „Abschied vom Walde“ und „Der Jäger Abschied“ erklangen gefühlvoll und ergreifend aus den mehr als 30 geschulten Kehlen.

Trinklied aus dem 16. Jahrhundert

Dass die Kehlen der Gäste in „Angie's Bistro“ nicht trocken bleiben mussten, verdeutlichte der Chor anschließend mit dem „Türkischen Schenkenlied“ (Mendelssohn Bartholdy) und weiteren schwungvollen Trinkliedern aus der Feder Schuberts. Begleitet von Theo Palm, dem langjährigen „Hauspianisten“ des Büsbacher MGV, hieß es unter anderem „Däum Bruder schenket ein“. In lateinischer Sprache präsentierten die Sänger „Edit Nonna“, ein Trinklied aus dem 16. Jahrhundert.

Hatte der Chor bis dahin durch sichere wie hingebungsvolle Intonation voller Harmonie brilliert, wagte er sich nun an Literatur von höchstem Schwierigkeitsgrad und bestach auch dabei mit seinem Können. Mit Johann Wolfgang von Goethes (1749-1832) Worten



Als Finale und Zugabe präsentieren der Büsbacher MGV und die Korneliusbläser Schuberts „Nachtgesang im Walde“.

Foto: D. Müller

„Des Menschen Seele gleicht dem Wasser“ eröffnete der MGV einen Vortrag, der Unterhaltung auf sehr hohem Niveau mit der Demonstration seines stimmlichen Vermögens verband: Die Büsbacher Sänger nahmen sich Schuberts „Gesang der Geister über den Wassern“ leidenschaftlich an und meisterten das achtstimmige Werk

bravourös. „Der Gondelfahrer“ und das „Ständchen“, bei dem Otten mit einem Solo erfreute, fanden bei dem entzückten Publikum ebenfalls Gefallen, und der musikalischen Vielfalt des Abends kam es zugute, dass der MGV auch ein Instrumentalensemble für das Konzert gewonnen hatte: Unter der

Leitung von Dr. Simon Olschok fügten die Korneliusbläser sich feierlich und stimmungsvoll in das beeindruckende Programm ein. Das achtköpfige Blechbläserensemble aus Kornelimünster widmete sich dem Barock und brachte zunächst heroische Märsche von Georg Philipp Telemann (1681-1767) wie „L'Armement“ im Ar-

rangement von Hans Zellner zu Gehör. Die Korneliusbläser stimmten weiterhin von Joachim Schäfer arrangierte Auszüge der „Feuerwerksmusik“ von Georg Friedrich Händel (1685-1759) an und trafen damit den Geschmack des Publikums voll auf. Bei dem bewegenden Finale des anspruchsvollen Konzerts ergänz-

ten drei Hörner und eine Posaune der Korneliusbläser Schuberts „Nachtgesang im Walde“, den der MGV imponierend zum Besten gab – und das gleich doppelt, denn die Sänger und die Instrumentalisten trugen den „Zugabe“-Rufen aus dem Saal bereitwillig Rechnung und intonierten den „Nachtgesang“ ein zweites Mal.

Große Werke für großen Künstler

Marienchor und Quintett begeistern bei Hodiament-Gedächtniskonzert

VON JOHANNES MOHREN

Stolberg-Velau. Das Wetter war wie gemalt. Helle Sonnenstrahlen durchfluteten die Hodiament-Fenster der Franziskuskirche in der Velau und setzten so das Werk des Künstlers grandios in Szene. „Hier hat er seine unverwechselbaren Spuren hinterlassen“, betonte Karl-Heinz Oedekoven. Er – das ist Peter Hodiament. Der Mann, der ganz im Mittelpunkt des Benefiz- und Gedächtniskonzerts stand, vor allem als Künstler, aber auch als Mensch. „Er war ein Bürger der Euregio, der sich ihrer Vielfalt in wohl einzigartiger Weise verbunden fühlte“, sagte Karl-Heinz Lambert, Ministerpräsident der Deutschsprachigen Gemeinschaft und Schirmherr des Konzerts. Hodiament, in Aachen geboren, Sohn eines niederländischen Vaters und einer deutschen Mutter, der sein Atelier „Haus der Sonne“ im belgischen Baelen zu einem „Tempel der Kunst und einem Treffpunkt von Menschen auf der Suche nach Gespräch“ (Lambert) machte, hat in der Region viele „Denkmäler“ der Kunst hinterlassen, eines davon auch in der Stolberger Franziskuskirche.

Für die schmale Lichtleiste in dem modernen Kirchengebäude entwarf Hodiament 1965 die Motive, die dem Sonnengesang des Heiligen Franziskus von Assisi gewidmet sind. Nun bekommen einige Fenster erste Risse, mutwillige Beschädigung und Frost sorgen für

dringenden Handlungsbedarf. „Wenn wir noch einen Winter abwarten, zerbrechen sie vielleicht“, betonte Oedekoven, Sekretär der Stiftung Hodiament. Das Benefizkonzert wurde organisiert; am Sonntag war es dann soweit: Der Ministerpräsident reiste an und mit ihm der Königliche Männergesangverein Marienchor aus Eupen, bereits zu Lebzeiten ein enger Wegbegleiter des 2004 verstorbenen Künstlers, sowie das Schabarum-Quintett – beide beheimatet in der Deutschsprachigen Gemeinschaft.

„Heimspiel“ an der Orgel

Sie sorgten – mit dem Stolberger Organisten Hermann-Josef Schulte, der bei seinem „Heimspiel“ an der Orgel überzeugte, – für Musikgenuss der Extraklasse und sangen und spielten Spendengelder für die nötigen Reparaturarbeiten ein.

Der Eupener Chor, bereits zuvor Bestandteil vieler Hodiament-Gedächtniskonzerte in der gesamten Euregio, präsentierte in einem ersten Teil vor allem geistliche Musik von großer epochaler Vielfalt. Auf „Cantate Domino“ – eine frühbarocke Vertonung des Psalms 96 von Hans Leo Hassler – folgte „If Ye Love Me“ des englischen Renaissance-Komponisten Thomas Tallis, eine musikalische Umsetzung der Botschaft österlicher Hoffnung. Mit „Kriestu Tvojemu“, einem Gesang aus der orthodoxen Liturgie, „Aftenstemning“, einer dänischen Komposition nach dem

berühmten Claudius-Gedicht „Der Mond ist aufgegangen“ und einer aufgefrischten, schwungvollen Version des Volkslied-Klassikers „Horch, was kommt von draußen rein“ des Eichstätter Domkapellmeisters Heiss ging es in die Pause. Danach zeigte der Chor ein ganz neues Gesicht, „Lebensfreude“ war fortan das Motto. Was mit „Saltarelle“, einem feurigen italienischen Tanz, begann, steigerte sich im humorvoll-ironischen Hafenlied „Es war ein Mädchen und ein Matrose“ und kulminierte im südafrikanischen Volkslied „Shosholoza“, das beim Sieg Südafrikas bei der Rugbyweltmeisterschaft um die Welt ging.

Ein Programm, das den Besuchern ein Lächeln aufs Gesicht zauberte und Füße wippen ließ. „Dafür lieben wir euch“, jubelte auch Oedekoven. Die letzten Klänge gehörten einem Gemeinschaftsprojekt: Das 2010 gegründete Schabarum-Quintett spielte mit dem Chor auf.

„Vielleicht können wir die Spannung bis zum Fußball ein wenig überbrücken“, hatte Lambert zu Beginn des Konzerts verkündet. Eine durchaus bescheidene Einschätzung. Denn die zwei Stunden in der Franziskuskirche waren sicherlich weit mehr als nur ein Lückenfüller. Am Ende gab es gleich zweimal stehende Ovationen, dann klingelten zur Freude aller die Sammelbeutel. Eines scheint sicher: Peter Hodiament wäre auch begeistert gewesen.



Clever umsteigen: Sparen Sie mit den besten Gebrauchten von Mercedes-Benz!

Profitieren Sie von attraktiven Junge Sterne Konditionen.

Die wichtigsten der vielen Vorteile:

- 24 Monate Fahrzeuggarantie²
- 12 Monate Mobilitätsgarantie²
- HU/AU Siegel jünger als 3 Monate
- Wartungsfreiheit für 6 Monate (bis 7.500 km)
- 10 Tage Umtauschrecht

Ihr Extra:

Bis zu 2.500 € Eintauschprämie¹

für Ihren Gebrauchtwagen beim Kauf einer ausgewählten A-, C- oder E-Klasse.



Mercedes-Benz

BÄHR

Theo Bähr GmbH, Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service,
52511 Geilenkirchen, Heinsberger Str. 76, Tel.: 02451 98450, Fax: 02451 7044,
Bähr GmbH & Co. KG, Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service,
52134 Herzogenrath-Kohlscheid, Roermonder Str. 37, Tel.: 02407 5780, Fax: 02407 57888, www.mercedes-baehr.de

¹Angebot gültig bis 30.06.2012 für Junge Sterne der A-, C- und E-Klasse, Eintauschprämie (A-Klasse € 1.500, C-Klasse € 2.000, E-Klasse € 2.500) gemäß den Richtlinien der Mercedes-Benz Gebrauchtwagen-Inzahlungnahme. Weiterführende Informationen bei allen teilnehmenden Mercedes-Benz Partnern.
²Die Garantiebedingungen finden Sie unter www.mercedes-benz.de/junge-sterne



Spenden für die Reparatur der Hodiament-Fenster: Das Schabarum-Quintett und der Königliche Männergesangverein Marienchor aus Eupen begeisterten beim Benefiz- und Gedächtniskonzert. Foto: J. Mohren